



Dank an Einsatzkräfte in der Neuen Landschaft

Allen Einsatzkräften beim Großbrand auf dem ehemaligen Buga-Gelände in Ronneburg hat Landrat Dr. Ulli Schäfer gedankt. „Selbst unser Kreisbrandinspektor hat noch keinen Waldbrand diesen Ausmaßes erlebt. Umso wichtiger ist es mir, Ihnen meinen Dank auszudrücken und für die perspektivische Entwicklung unserer Feuerwehren meine bzw. die Unterstützung unseres Hauses auszudrücken“, betont Dr. Schäfer.

200 Einsatzkräfte hatten vom 5. bis 8. September in der Neuen Landschaft Ronneburg gegen die Flammen gekämpft, die auf ca. 30 Hektar Fläche Jungbäume, Wiese und auch Totholz ergriffen hatten. Zum Einsatz kamen Feuerwehren aus Ronneburg, Kauern, Großenstein, Braunichswalde, Münchenbernsdorf, Caaschwitz, Korbußen, Reust, Rückersdorf, Linda, Hohenleuben, Pölzig, Greiz, Lederhose, Teichwolframsdorf, Langenwetzendorf, Wildetaube, Paitzdorf, Niederböhmersdorf, Zeulenroda, Berga, Endschütz, Hilbersdorf/Rußdorf, Bad Köstritz, Triebes, Dörten, Hartmannsdorf, Frießnitz, Gera, Posterstein, Schmölln, Thonhausen, Ponitz, Fockendorf, Lödla, Rositz, das Technische Hilfswerk Gera und die Rettungsambulanz Greiz.

Aus dem Inhalt

Seite 2: „Vertrauen und Verlässlichkeit“ - Kolumne des Landrates

Seite 3: Neues aus dem Kreis-krankenhaus

Seite 4: Unternehmensbesuche. Carqueville setzt weiter auf den Landkreis Greiz

Seite 5: Vorschau auf den 12. Wirtschaftstag der Region

Seite 6: 30 Jahre Kinder- und Jugendparlament Weida

Seite 7: Azubis und Studenten im Landratsamt

Seite 8: „Umwelt“ auf solidem Fundament

Seite 9: Dahlien auf dem Weg zum immateriellen Kulturerbe

Seite 10: Museumstipps

Seite 11: 30 Jahre Osterlandgymnasium

Seite 12: Das grüne Abitur absolviert

Im Innenteil finden Sie das Amtsblatt Nr. 24-2024.

Richtfest für den Schulcampus Münchenbernsdorf

Größte Schulbauinvestition des Landkreises planmäßig und nachhaltig

Der Schulcampus Münchenbernsdorf nimmt sichtbar Gestalt an. Für die aktuell größte Schulbauinvestition des Landkreises wurde am 3. September 2024 Richtfest gefeiert. Für 9,5 Millionen Euro, davon fünf Millionen Euro Fördermittel, entsteht der Ersatzneubau für die Grund- und Regelschule Münchenbernsdorf.

„Investitionen in die gute Bildung stehen in unserem Landkreis ganz oben. Der Baufortschritt für den Schulcampus Münchenbernsdorf zeigt Kontinuität und Verlässlichkeit“, betonte Landrat Dr. Ulli Schäfer. Landtagsabgeordnete Martina Schweinsburg betonte, dass Schulen möglichst wohnortnah sind. Der Schulneubau in Münchenbernsdorf sei auch eine Investition in die Stadt und ihr Umland. Bürgermeister Andreas Stehfest freut sich über den sichtbaren Baufortschritt. Mit dem Schulcampus eröffnet sich für die Stadt die Chance, an Stelle des bisherigen Hortgebäudes ein Ärztehaus zu errichten.

Der Schulcampus Münchenbernsdorf wird voraussichtlich

Ende 2025 vollendet sein. Die Bauarbeiten liegen im Plan. Wichtig für den Landkreis: von der Großinvestition profitieren auch viele regionale Unternehmen. In diesen Tagen beginnen die Ausbaurbeiten zwischen dem Neu- und dem Altbau – und das bei laufendem Unterrichtsbetrieb. „Ich danke Lehrern, technischen Mitarbeitern und Schülern für ihr Verständnis und ihre Disziplin, ohne das eine solche Mammutaufgabe nicht zu stemmen wäre“, hob Dr. Schäfer hervor.

Die Verbindung zwischen Alt- und Neubau erfolgt über das Treppenhaus des Bestandsgebäudes. Mit einem Aufzug wird künftig ein barrierefreier Zugang möglich sein. Im Neubau sind acht Klassenzimmer und fünf Differenzierungsräume untergebracht, so für den Fachunterricht Kunst, Werken, Hauswirtschaft, Musik und das Computerkabinett. Weiterhin sind in dem neuen Trakt der Hort, die Aula, die Essensausgabe und der Speiseraum, die Verwaltung und Sanitäreinrichtungen angesiedelt.

(Fortsetzung auf Seite 6)



Landrat Dr. Ulli Schäfer schlägt zum Richtfest den letzten Nagel ins Gebäck.

(Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Unternehmensbesuch bei der Bauerfeind AG

Weltmarktführer stärkt Standort Zeulenroda

Die Bauerfeind AG will in Zeulenroda weiter investieren und neue Arbeitsplätze schaffen. Darüber informierte Vorstandsvorsitzender Rainer Berthan beim Unternehmensbesuch von Landrat Dr. Ulli Schäfer. Er sicherte dem Unternehmen, das Weltmarktführer ist, weitere Unterstützung des Landkreises zu. Bauerfeind verfügt über 600 Patente und ist darauf bedacht, dass Know how nicht aus dem Betrieb abfließt.

Die Bauerfeind AG wuchs seit 2019 um rund 50 Prozent, erfuhr der Landrat. Das Unternehmen beschäftigt Mitarbeiter aus 38 Nationen, darunter 23 aus der Ukraine.



Landrat Dr. Ulli Schäfer, Rainer Berthan, Vorstandsvorsitzender der Bauerfeind AG, und Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, beim Unternehmensbesuch in Zeulenroda.

(Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Vertrauen und Verlässlichkeit

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt in Thüringen keine Politikverdrossenheit. Das zeigt die hohe Wahlbeteiligung zur Landtagswahl. Wohl aber gibt es eine Politikerverdrossenheit. Große Teile der Bevölkerung sind unzufrieden mit der Ampel in Berlin und Rot-Rot-Grün in Thüringen wurde abgewählt.

Leider sind die Vorgänge nach der Wahl in Thüringen nicht dazu angetan, der Politikerverdrossenheit entgegenzuwirken. Im Gegenteil: Ideologische Spielchen, politische Kraftmeierei, persönliche Eitelkeiten und das Schielen nach Posten und Pöstchen sind an der Tagesordnung. Als gäbe es nichts Wichtigeres. Sachpolitik ist kaum wahrnehmbar.

Ich erinnere an das Credo, das unserem langjährigen und erfolgreichen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel Leitschnur war: Erst das Land, dann die Partei und erst dann die Person. Es ist hohe Zeit, sich darauf zu besinnen. Die Herausforderungen sind groß, die Probleme liegen buchstäblich auf der Straße und treiben die Menschen um. Die deutsche Wirtschaft ist „der kranke Mann“ in Europa – und wenn es der größten Volkswirtschaft auf dem Kontinent schlecht geht, dann zieht das auch die anderen mit nach unten. Es fehlt an Lehrern, Ärzten und Polizisten. Ich bekomme die vielfältigen Probleme mit, weil ich tagtäglich mit den Menschen im Gespräch bin. Hier bei uns wird Klartext gesprochen.

Allen Entscheidungsträgern kann ich nur ans Herz legen, genau hinzuhören, was die Menschen bewegt. Es geht nicht zuerst darum, Politik besser zu erklären, sondern eine bessere Politik zu machen. Denn gerade die hohe Wahlbeteiligung wie in Thüringen zeigt, dass die Bürger sehr wohl die aktuell vorherrschende „große“ Politik verstanden haben.

Thüringen braucht dringend einen Haushalt für 2025. Städte, Gemeinden und Landkreise benötigen Planungssicherheit. Freie Träger und viele gemeinnützige Vereine sind ebenfalls darauf angewiesen, um nicht schlimmstenfalls zum Jahresende Mitarbeiter entlassen zu müssen und nicht Fachwissen – oft unwiederbringlich – zu verlieren. Voraussetzung für den Haushalt ist eine funktionierende Regierung und ein Landtag, der sich über Parteigrenzen hinweg seiner Verantwortung bewusst ist.

Im Landkreis reden wir nicht nur, wir handeln. In diesen Tagen erhalten die Kreistagsmitglieder den Haushaltsentwurf 2025/2026. Im November wollen



wir den Haushalt beschließen. Dann gibt es Planungssicherheit für unsere Investitionen, für die Städte, Gemeinden, freien Träger und für unsere Verwaltung, damit wir als Dienstleister für die Bevölkerung und die Wirtschaft noch besser werden.

Dass wir als kleine, schlanke Landkreisverwaltung schneller und zielführender sind als hochbezahlte Ministerialbürokratien, haben wir bereits mehrfach bewiesen – sei es bei der Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerber oder bei der Durchsetzung der Arbeitspflicht für diese Personen. Die Arbeitspflicht für Asylbewerber hatte ich versprochen, im September eingeführt und Ende November werden wir sie flächendeckend im Landkreis durchgesetzt haben. Hier danke ich insbesondere meinen Mitarbeitern des Amtes für Migration, der Sozialbetreuung des Verbandes für Behinderte Greiz e. V. und Trägern wie unseren Kommunen, dem Kreis-Krankenhaus Greiz-Ronneburg oder den lokalen Wohlfahrtsverbänden, dass wir dies so zügig umsetzen können. Kritiker wie vermeintliche Interessenvertreter der Asylbewerber, welche alle außerhalb des Landkreises Greiz sitzen und womöglich noch nie hier vor Ort waren, haben dies einfach nicht als Chance gesehen. Neben der Integration zum praktischen Erlernen der deutschen Sprache und unserer Kultur schaffen wir damit mittelfristig eine Brücke in die reguläre Arbeit mit dem Ziel, keine staatlichen Sozialleistungen mehr zu beziehen. Dies geschieht nicht, wenn die Asylbewerber den ganzen Tag unter sich herumsitzen und isoliert sind. Es bleibt also nicht bei Ankündigungen, wie wir sie oftmals vollmundig aus Berlin oder Erfurt hören, wir im Landkreis handeln. Für mich hat das viel mit Verlässlichkeit und Vertrauen zu tun – und Vertrauen ist in der Politik die härteste Währung.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir werden also auch in Zukunft im Landkreis eine vernünftige und pragmatische Politik machen, die sich an den Erfordernissen in unserer Region orientiert. Ich hoffe, dass die Politiker in Brüssel, Berlin und Erfurt zu der Einsicht gelangen, dass sich die Welt nicht um sie dreht, sondern dass sie für die Menschen vor Ort da sind. Denn nicht zuletzt werden sie dafür auch bezahlt. Und ohne gescheite Rahmenbedingungen von EU, Bund und Land geht's an der Basis auch nicht.

Ihr Dr. Ulli Schäfer

Der Landrat gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrat Dr. Ulli Schäfer in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

10.09. Helene Goutrie, Zeulenroda-Triebes

Diamantene Hochzeit

12.09. Edgar und Ingeburg Büttner, Kraftsdorf OT Harperdorf

12.09. Rainer und Annerose Fritsche, Zeulenroda-Triebes

12.09. Günter und Roswitha Jagodzinski, Greiz

12.09. Manfred und Brigitte Wankel, Langenwetzendorf

19.09. Joachim und Karin Paschke, Greiz

19.09. Franz und Birgit Steininger, Langenwetzendorf

19.09. Rudolf und Karin Vent, Langenwetzendorf

19.09. Volker und Rosmarie Kästner, Weida

10.10. Klaus und Sigrid Schröder, Greiz

10.10. Rainer und Waltraud Schink, Zeulenroda-Triebes

Eiserne Hochzeit

12.09. Walter und Maria Klostermann, Bad Köstritz

12.09. Hermann und Waltraud Günther, Ronneburg

19.09. Eberhard und Frieda Haschke, Ronneburg

19.09. Günther und Käthe Eitner, Weida

19.09. Helmut und Gretel Schreiber, Zeulenroda-Triebes

26.09. Adolf und Ursula Wunsch, Ronneburg

26.09. Erhard und Irene Wurm, Braunichswalde

3.10. Peter und Helga Golle, Greiz

10.10. Günter und Christa Kaufmann, Langenwetzendorf

10.10. Franz und Mechthild Neumann, Zeulenroda-Triebes

Gnadenhochzeit

7.10. Hellmut und Helga Dully, Berga-Wünschendorf

Impressum Kreisjournal

Herausgeber: Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich: Landrat Dr. Ulli Schäfer, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz, Tel. 03661/876-0, Fax: 03661/876-222, E-Mail: info@landkreis-greiz.de, Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion & Satz: Pressestelle des Landratsamtes, Uwe Müller, Tel.: 03661/876153, Fax: 03661/876222, E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Druck und Vertrieb: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau

Anzeigen: Mirko Reise, Tel. 03677/20500, E-Mail: info@wittich-langewiesen.de. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste.

Erscheinungsweise: 11 x jährlich mit Doppelausgabe Juli/August

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte des Landkreises Greiz. Bezug von Einzelexemplaren zum Preis von 3,00 Euro (inkl. Porto und gesetzliche MwSt.) über den Verlag möglich.



Matthias Mertens von der Firma Mindray, Chefarzt Mike Philipp, Katrin Goller, Teamleiterin ITS, und Chefarzt Dr. Steffen Volkert (v.l.n.r.) mit der neuen Gerätetechnik zur Dosierung von Medikamenten und Infusionslösungen. (Foto: Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg)

Patientenversorgung wird weiter verbessert

Kreiskrankenhaus investiert 381.000 Euro in hochmoderne Medizintechnik

Das Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg investiert weiter in die Zukunft: Ein neues und hochmodernes System zur verbesserten Patientenversorgung steht kurz vor der Fertigstellung.

Im Rahmen der Behandlung der Patienten ist häufig der Einsatz von spezialisierten Infusionslösungen und hochwirksamen Medikamenten notwendig. Die neueste und für diese Aufgabe notwendige Gerätetechnik ermöglicht es Ärzten und Pflegepersonal noch besser als zuvor, die Mengen und Dosierungen der Medikamente und Infusionslösungen zu steuern.

Alle Geräte sind über WLAN vernetzt. So profitieren die Patientinnen und Patienten von der neuen Technik, die für mehr Sicherheit und Effizienz in der Behandlung sorgt.

Die Investition aus Eigenmitteln in Höhe von 381.000 Euro unterstreicht das Engagement des Krankenhauses für eine moderne, zukunftssichere Gesundheitsversorgung. Das Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg setzt damit ein klares Zeichen für die Sicherung des Standorts und eine optimale Betreuung der Patientinnen und Patienten.

Schneller Heilungserfolg

Fast-Track-OP-Verfahren auch bei Martina Schweinsburg erfolgreich

Martina Schweinsburg, Aufsichtsvorsitzende a.D. des Greizer Krankenhauses und Landrätin a.D., bedankte sich nach ihrer Hüftoperation herzlich bei Dr. Mario Dietzel, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Krankenhaus Greiz, und dem gesamten Team für die gelungene Operation und zeigt sich äußerst zufrieden mit dem OP-Ergebnis. Die Hüftoperation war aufgrund beeinträchtigter Beweglichkeit und starker Schmerzen notwendig geworden.

Bei Dr. Dietzel, einem überregional bekannten Fachmann für Gelenkprothesen, befand sich Frau Schweinsburg in besten Händen.

Seit über 20 Jahren verhilft er Patienten zu neuer Lebensqualität und setzt dabei auf innovative Verfahren. Das „Fast Track“-Verfahren, das bei Frau Schweinsburg angewandt wurde, ist ein therapeutisches Konzept, das nicht nur die Dauer des Krankenhausaufenthalts minimiert, sondern auch die schnelle Mobilisierung des Patienten fördert. Der Eingriff selbst dauert etwa eine Stunde und im Durchschnitt folgen nur drei Tage Krankenhausaufenthalt.

„Ein strukturiertes Konzept und enge Kooperation des gesamten an der Versorgung beteiligten Teams waren entscheidend, um unseren Patienten die bestmögliche

Versorgung zu bieten“, so Dr. Dietzel. „Fast-Track-Operationen führen wir im Greizer Krankenhaus seit sechs Jahren durch. Dieses besonders schonende Verfahren ermöglicht dem Patienten, direkt am Tag seiner Operation wieder aufzustehen und durch Physiotherapeuten aktiviert zu werden“, erklärt Dr. Dietzel.

Durch den minimalinvasiven Eingriff, bei dem ohne große chirurgische Schnitte und ohne Verletzung der Muskulatur das neue Gelenk eingesetzt wird, heilt die Wunde schnell ab. Das innovative und schonende Verfahren ermöglicht, dass der Patient sofort wieder belastungsfähig ist.

Engagement des Demenznetzwerkes gewürdigt

Mit einem breiten Informationsangebot und Filmvorführungen im Kino UT 99 Greiz wartete das Demenznetzwerk – Vernetzen gegen das Vergessen im Landkreis Greiz zum Weltalzheimertag auf. Landrat Dr. Ulli Schäfer würdigte das enge Zusammenwirken aller Akteure und hob insbesondere die fachliche Expertise im Kreiskrankenhaus Greiz, der Beratungsstellen des Diakonievereins Carolinenfeld e.V. in Greiz und Zeulenroda-Triebes sowie das ehrenamtliche Engagement hervor.

Zur Selbstbestimmung bei Menschen mit Demenz referierte Mirjam Staffa von der Ethikberatung Sachsen und Doreen Rother von der Friedrich-Schiller-Universität Jena sprach über Herausforderungen für alle Beteiligten beim Übergang in eine Pflegeeinrichtung.

Das Demenznetzwerk im Landkreis Greiz vereint Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege, medizinische Einrichtungen, Seniorenbeiräte, Selbsthilfegruppen, Tagespflegen, Krankenkassen, Kirchengemeinden, Hospizdienst, Beratungsstellen und das Landratsamt. Es bietet Hilfe, Orientierung, Austausch und Veranstaltungen für pflegende Angehörige, Betroffene und weitere Interessenten.

Zertifikat „Saubere Hände“ für Klinik Ronneburg

Die Fachklinik für Geriatrie in Ronneburg hat das Bronze-Zertifikat der „Aktion Saubere Hände“ erhalten. Diese Auszeichnung würdigt das Engagement des Krankenhauses für eine herausragende Handhygiene, die für die Sicherheit und das Wohl der Patienten und Mitarbeiter von zentraler Bedeutung ist. Die „Aktion Saubere Hände“ ist eine bundesweite Initiative, die Krankenhäuser und anderen medizinischen Einrichtungen hilft, die Handhygiene zu verbessern und damit die Verbreitung von Infektionen zu reduzieren. Das Bronze-Zertifikat ist eine Anerkennung dafür, dass die Fachklinik für Geriatrie Ronneburg die grundlegenden Anforderungen der Initiative erfüllt und sich kontinuierlich für die Förderung der Handhygiene einsetzt. Die Evaluierung umfasste unter anderem die Schulung des Personals, die Verfügbarkeit und korrekte Nutzung von Desinfektionsmitteln sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Bedeutung der Handhygiene.



Während des Rundgangs im Chemiewerk Bad Köstritz.
(Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

Chemiewerk baut Solarpark Heinrichshall

Vier Millionen Euro werden investiert

Das Chemiewerk Bad Köstritz baut ab dem ersten Quartal 2025 den Solarpark Heinrichshall. Investiert werden rund vier Millionen Euro. 60 Prozent des erzeugten Stromes dienen der Eigennutzung. Das erfuhr Landrat Dr. Ulli Schäfer beim Unternehmensbesuch von Geschäftsführer Dr. Lars Böttcher. Begleitet wurde der Landrat vom Bad Köstritzer Bürgermeister Oliver Voigt, Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, und Kathrin Horn, Leiterin des Kreisverbandes Greiz - Saale-Orla des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft.

Dr. Böttcher stellte bei einem Rundgang durch das Chemiewerk das Unternehmen vor, das 306 Mitarbeiter, darunter 19 Azubis, beschäftigt. Bei der Herstellung von Molekularsieben ist die Firma Weltmarktführer.

„Die Industrie in Deutschland sortiert sich gerade neu. Unsere Kunden sind größtenteils in Bereichen unterwegs, in denen eine gewisse positive Entwicklung zu erwarten ist“, blickt er in die Zukunft. Dr. Schäfer hob hervor, dass das Chemiewerk als großer Arbeitgeber und zuverlässiger Partner in der Region aktiv ist.

Carqueville setzt auch weiter auf Landkreis Greiz

Demografische Entwicklung ist Herausforderung für Sanitäts- und Gesundheitshaus



Geschäftsführer Felix Carqueville demonstriert Landrat Dr. Ulli Schäfer und Dr. Hendrik Ziegenbein, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, den Arbeitsprozess am 3-D-Drucker.

In einer Garage in Pörsdorf begann die Erfolgsgeschichte der Sanitäts- und Gesundheitshaus Carqueville GmbH, die 1991 gegründet wurde und heute an 21 Standorten in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen zuhause ist und ihr Stammhaus in Töppeln hat. Auch in Zukunft steht das Familienunternehmen zum Landkreis Greiz, versicherte Geschäftsführer Felix Carqueville zum Betriebsbesuch von Landrat Dr. Ulli Schäfer. Im Landratsamt Greiz finde man immer Gehör und Unterstützung. Das Unternehmen beschäftigt 180 Mitarbeiter.

und demonstrierte an einem 3-D-Drucker, wie moderne Technik hilft, die Produktion effektiver zu gestalten. „Wir setzen auf Software und Technik. An der Zeit für unsere Kunden sparen wir nicht“, betonte er.

Herausforderung für die Zukunft ist die demografische Entwicklung. Während der Bedarf in der Bevölkerung für die Leistungen des Sanitäts- und Gesundheitshauses da sei, fehle es an Ärzten, die die Verordnungen verschreiben. Die Alternative wäre die Nichtversorgung von Patienten. Landrat Dr. Ulli Schäfer berichtete ausführlich von seinen Aktivitäten, Ärzte für eine Ansiedlung im Landkreis Greiz zu gewinnen und Infrastruktur zu entwickeln.

„Wir investieren weiter in Qualität und wollen damit überzeugen“, erläuterte Felix Carqueville

Zuverlässiger Service vor Ort

Bei Kahlenbach Landtechnik in Bad Köstritz

30 Mähdrescher betreut die Kahlenbach Landtechnik Bad Köstritz im Sommer. Da heißt es rund um die Uhr und sieben Tage in der Woche einsatzbereit zu sein – schließlich zählt zur Erntezeit jede Stunde.

Für Susan Kahlenbach, die in nunmehr zweiter Generation den von ihrem Vater Wolfgang 1992 gegründeten Betrieb führt und selbst gern den Mähdrescher

steuert, ist die Erntezeit die schönste Zeit. „Das ist der Lohn fürs ganze Jahr“, strahlt sie beim Unternehmensbesuch von Landrat Dr. Ulli Schäfer.

Mit ihren zwölf Mitarbeitern steht Susan Kahlenbach, die selbst Landwirtschaft studiert hat, für Zuverlässigkeit gegenüber ihren Geschäftspartnern. „Der Service vor Ort ist wichtig“, betont sie und freut

sich, dass die ganze Mannschaft mitzieht. Während Probleme bei der Beschaffung von Ersatzteilen im wahrsten Sinne des Wortes über Nacht gelöst werden, bereitet ihr die aktuelle Finanzpolitik mit hohen Zinsen Sorgen. Hier brachte Landrat Dr. Schäfer die Sparkasse Gera-Greiz ins Spiel, deren Vorstandsvorsitzender Dr. Hendrik Ziegenbein am Vor-Ort-Termin in Bad Köstritz teilnahm.



Bürgermeister Oliver Voigt, Landrat Dr. Ulli Schäfer, Susan Kahlenbach, Inhaberin von Kahlenbach Landtechnik, Dr. Hendrik Ziegenbein und Kathrin Horn (v.l.n.r.) beim Unternehmensbesuch in dem Bad Köstritzer Betrieb.



Traditionell präsentieren sich Unternehmen und Behörden beim Wirtschaftstag der Region mit ihren Leistungen sowie Ausbildungs- und Jobangeboten. (Foto: Archiv Landratsamt)

Arbeitspflicht für Asylbewerber wird durchgesetzt

Die Arbeitspflicht für Asylbewerber wird der Landkreis Greiz bis Ende November flächendeckend durchgesetzt haben. Bereits zum 1. Oktober konnten rund 40 Prozent der verfügbaren Asylbewerber in eine Arbeitsgelegenheit verpflichtet werden. Nach erfolgreichem Start pünktlich Anfang September mit einem Pilotprojekt in der Stadt Greiz konnten acht weitere Träger für die Arbeitsmaßnahmen gewonnen werden. Zum 1. Oktober starteten das Kreiskrankenhaus Greiz, die Stadt Münchenbernsdorf und das DRK Zeulenroda.

Die Asylbewerber werden beispielsweise zur Pflege von Grünflächen, einfachen Reinigungsarbeiten auf Fuß-, Rad- und Wanderwegen, zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur, für Erhaltungsarbeiten an Kulturdenkmälern und für die Unterstützung bei kostenfreien öffentlichen Veranstaltungen eingesetzt. Auch gemeinnützige Vereine, beispielsweise Sportvereine, die ihre Anlagen selbst betreiben, können als Träger dieser Arbeitsmaßnahmen fungieren. Das Landratsamt berät und unterstützt interessierte Träger, so dass diese nicht mit unnötigem bürokratischen Aufwand belastet werden. Nähere Informationen im Amt für Migration.

Im Landkreis leben 95.328 Menschen, davon (Stand 16.9. 2024) 4.918 mit Migrationshintergrund. Davon erhalten 1.312 anerkannte Flüchtlinge Sozialleistungen, alle anderen und damit der weitaus größere Anteil kommen selbst für ihren Lebensunterhalt auf.

Mittelstand fit machen für Künstliche Intelligenz

Wirtschaftstag mit Experten-Vorträgen, Ausbildungs- und Jobbörse

Künstliche Intelligenz (KI) kommt zunehmend im Mittelstand an. Der 12. Wirtschaftstag der Region im Landkreis Greiz widmet sich mit Experten-Vorträgen und Werkstattgesprächen am 6. November in der Vogtlandhalle Greiz diesem Zukunftsthema. Am Nachmittag findet traditionsgemäß die Ausbildungs- und Jobbörse statt, die mit rund 80 Unternehmen eine der größten in der Region ist. Den Wirtschaftstag eröffnet um 11 Uhr Landrat Dr. Ulli Schäfer, der bei einem Rundgang mit Ausstellern und Besuchern ins Gespräch kommen wird.

Vorträge und Gespräche beleuchten Möglichkeiten und Einsatzfelder für Künstlichen Intelligenz in der Wirtschaft aus Sicht von Praktikern und Dienstleistern, so aus den Bereichen Personal, Bild und Medien, Logistik, Accounting, Marketing und Technologie. Dabei geht es um viele spannende Fragen, beispielsweise, wie KI unterschiedlichste Prozesse

optimiert, was die Tools heute schon leisten, wo Wettbewerbsvorteile liegen aber auch Risiken bestehen und wann und wo man mit KI im Unternehmen am besten beginnt.

Beispiele geben werden Julius Dittmann von der Skater- und Lifestylemarke TITUS GmbH Münster, Klemens Baumgärtel von der RATIODATA SE, die in Weida aktuell ein Digitalisierungszentrum errichtet, und Alexander Blum von der LUFTHANSA Industry Solutions GmbH & Co.KG. Die Werkstattgespräche am Nachmittag führen u.a. Nadine Grötsch von der Siebenwunder GmbH Jena (KI im Personalwesen), Christian Böhme und Karsten Jahn vom Mittelstand-Digital Zentrum Ilmenau - Ernst-Abbe-Hochschule (Bildgenerierung mit KI), Andy Petrowitz von PI Ceramic Lederhose (KI im Fertigungsumfeld) und Tim Neugebauer, DMK E-Business GmbH Chemnitz (KI im Online-Marketing).

12. Wirtschaftstag der Region

im Landkreis Greiz



Landkreis Greiz



KI im Mittelstand - Chancen richtig nutzen!

06. November 2024 ab 11:00 Uhr, Vogtlandhalle Greiz

Diskutieren Sie mit! Profitieren Sie von den Besten und nutzen Sie die Vorträge und Diskussionsforen mit regionalen und überregionalen Partnern.

► mit großer Ausbildungs- und Jobbörse ab 14:00 Uhr

mehr Infos unter: www.landkreis-greiz.de/wirtschaftstag





Landrat Dr. Ulli Schäfer gratuliert zum 30. Geburtstag des Kinder- und Jugendparlamentes Weida. (Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Gelebte Demokratie

30 Jahre Kinder- und Jugendparlament Weida

Zum 30-jährigen Jubiläum des Kinder- und Jugendparlamentes Weida hat Landrat Dr. Ulli Schäfer gratuliert. „Hier wird Demokratie gelebt, werden Ideen entwickelt und angepackt“, lobte der Landrat anlässlich der Vorstellung des neuen Projektes, der Einrichtung einer Outdoorkunstgalerie im ehemaligen Kornhaus.

Dr. Schäfer dankte den Jugendlichen für ihr Engagement und

allen, die über 30 Jahre das Kinder- und Jugendparlament begleitet haben, allen voran Sven Müller von der Stadtverwaltung.

Das Kinder- und Jugendparlament Weida gehört zu den ältesten „Nachwuchsparlamenten“. Es war 1994 als Interessengemeinschaft gegründet worden. Die ersten Wahlen fanden 1995 statt. Aktuell ist Florian Lindauer Vorsitzender.

16.464 Mitglieder in der Sportfamilie des Kreises

Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Der Vereinssport ist die größte Bürgerbewegung im Landkreis Greiz: Unter dem Dach des Kreissportbundes sind 16.464 Mitglieder in 175 Vereinen aktiv, darunter 6.263 Kinder und Jugendliche.

Zum 11. Sporttag des Kreissportbundes Greiz würdigte Landrat Dr. Ulli Schäfer insbesondere das Engagement der über 3.500 ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, Trainer, Kampf- und Schiedsrichter und auch das der Eltern und Großeltern, die ihre Schützlinge begleiten und motivieren. Er hob die Erfolge der Sportler des Landkreises hervor, die bei

Thüringer, deutschen und internationalen Meisterschaften weit über 100 Medaillen errangen. Als Vorsitzender des Kreissportbundes wurde zum Kreissporttag Jan Koschinsky wiedergewählt.

Der Landkreis Greiz fördert großzügig den Sport mit 108.370 Euro in diesem Jahr und unterstützt mit 88.000 Euro Vereine für Investitionen in den Sportstättenbau. Der Landrat machte auch auf Möglichkeiten aufmerksam, wonach Vereine insbesondere mit eigener Sportstättenbewirtschaft die Arbeitspflicht für Asylbewerber nutzen können.

Richtfest für Schulcampus Münchenbernsdorf

Fortsetzung von Seite 1

Zum Gesamtprojekt des Schulcampus gehören die Gestaltung der Außenanlagen mit dem Anlegen der Schulhöfe und die Gestaltung der Grünflächen. Auf dem Dach des Neubaus wird eine Photovoltaik-Anlage installiert. „Das zeigt, dass wir unsere Investition zukunftsorientiert und nachhaltig ausgerichtet haben. Der Landkreis schafft – wie schon seit über 30 Jahren – optimale Voraussetzungen für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Wir erwarten, dass

der Freistaat überall auch das erforderliche Fachpersonal stellt“, so Dr. Schäfer.

Bürgermeister Andreas Stehfest, die beiden Schulleiter Jörg Ehrhardt und Cathleen Behringer sowie Elternvertreter äußerten sich erfreut, dass der Landkreis weiter zielstrebig und zuverlässig diese Schulbaumaßnahme vorantreibt. Den Richtspruch brachte Michael Lehnhard aus. Das kulturelle Rahmenprogramm gestalteten Münchenbernsdorfer Schüler.



Münchenbernsdorfer Grundschüler trugen mit einem Kulturprogramm zum Gelingen des Richtfestes bei.



Auch die Regelschüler steuerten ihr Programm bei.

Junior-Wahlhelfer geehrt



Landrat Dr. Ulli Schäfer ehrte gemeinsam mit Landtagsabgeordneter Martina Schweinsburg die Wahlhelfer zur Landtags-Juniorwahl an der Regelschule Münchenbernsdorf Arik Herre, Niklas Wolf, Florian Kötsch und Tim Barth. Mit dabei die Projektbetreuerinnen Daniela Butzke und Dorit Göbel. (Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)



Nahmen ihr Studium bzw. ihre Berufsausbildung im Landratsamt auf (v.l.n.r.): Aaron Schwarz, Karl Petzold, Jannik Posdlich, Lilly Stiebert und Vanessa Fitze.
(Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

Start in Studium und Ausbildung

Aaron Schwarz, Saskia Teuber Jannik Posdlich und Vanessa Fitze haben zum 1. Oktober ihr Studium Soziale Dienste an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach, Sarah Strauß ihr Studium als Bauingenieurin an der Berufsakademie Glauchau und Lilly Stiebert ihr Studium Wirtschaftsinformatik an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach aufgenommen. Karl Petzold und Manuel Böhm starteten ihre Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration. Landrat Dr. Ulli Schäfer wünschte ihnen viel Erfolg und verwies auf die guten beruflichen Perspektiven im Landratsamt. Die jungen Leute waren von Eltern, Bekannten, Mitarbeitern des Landratsamtes, über das Kreisjournal und die sozialen Medien auf das Stellen aufmerksam geworden.

Oft auf Empfehlung zur Lehre im Landratsamt

Sechs Azubis berichten über ihre Motivation

Wie kommen junge Menschen auf die Idee, eine Ausbildung im Landratsamt zu wählen? Sechs Azubis antworteten, als Landrat Dr. Ulli Schäfer sie zu Beginn ihrer Lehre begrüßte.

Florian Hofmeister, der aus Gera nach Mohlsdorf gezogen war, hatte sich im Internet und bei Bekannten informiert. „Die Nähe zur Heimat ist mir wichtig. Das Vorstellungsgespräch war sehr angenehm.“ Paula Wolfram aus Zeulenroda-Triebes fand den Kontakt über Diana Kopp vom Büro des Landrates; sie hatte die Seminarfacharbeit der Jugendlichen betreut. „Mein Vati hat einen eigenen Baubetrieb und

viel Gutes über das Landratsamt erzählt“, berichtet Philipp König aus Pahren. Till Elsner aus Wünschendorf absolvierte diverse Praktika in Verwaltungen – und entschied sich fürs Landratsamt. Aimee Bienasch aus Triebes war durch die Berufsberatung in der Schule aufmerksam geworden. „Ich habe auch mehrere Bekannte im Landratsamt und die haben Gutes gesprochen“, ergänzt sie. Paul Adeberg aus Langenwetzendorf wurde durch seine Freunde motiviert und entschloss sich zu einer Ausbildung im gehobenen Dienst. „Sie alle haben eine gute Wahl getroffen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten“, betonte Landrat Dr. Schäfer.



Landrat Dr. Ulli Schäfer begrüßt Bauingenieur Danny Senkowski.
(Fotos: Landratsamt/Uwe Müller)

Erfolgreich studiert

Danny Senkowski betreut Brücken und Selina Meyer arbeitet im Bereich Amtsvormundschaften

Nach erfolgreichem Studium haben Danny Senkowski und Selina Meyer ihre Arbeit im Landratsamt aufgenommen. Landrat Dr. Ulli Schäfer wünschte beiden viel Erfolg.

Danny Senkowski begann 2008 in der Kreisstraßenmeisterei, wo er eine Ausbildung zum Straßenwärter absolvierte und dann als Streckenkontrolleur eingesetzt wurde. Dann entschied sich der Triebeser für das praxisorientierte Studium an der Berufsakademie Glauchau, das er als Diplom-Bauingenieur Tiefbau abschloss. Er betreut nunmehr die Brückenbauwerke auf den Kreisstraßen - und die

kennt er aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in der Landkreisverwaltung bereits aus dem Effeff.

Selina Meyer studierte an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach Soziale Dienste. Die Greizerin war zufällig auf die Stellenausschreibung im Kreisjournal aufmerksam geworden. Die Entscheidung fiel ihr nicht schwer. „Mein erster Gedanke war: Das passt perfekt.“ In den Praxisphasen des berufs begleitenden Studiums durchlief sie viele Stationen und wird nun im Bereich der Amtsvormundschaften eingesetzt. Eine Tätigkeit, die ihr aufgrund der Vielseitigkeit gefällt.



Begrüßung der neuen Azubis im Landratsamt (v.l.): Jannika Kober (Jugend- und Auszubildendenvertretung), Ausbildungsleiterin Nicole Richter, Paul Adeberg, Aimee Bienasch, Till Elsner, Landrat Dr. Ulli Schäfer, Florian Hofmeister, Paula Wolfram, Student Philipp König und Personalchefin Nadine Großmann.



Dr. Ulli Schäfer und Jochen Eidner auf der Recyclinganlage in Mehla. Dort wird unter anderem Grünschnitt kompostiert. Der Verkauf des reifen und gesiebten Mutterbodens ist nur ein kleiner Geschäftszweig der „Umwelt“.
(Foto: Landratsamt/Katja Krahrmer)

„Umwelt“ auf gutem wirtschaftlichem Fundament

Landrat setzt in Mehla Kennenlerntour kreiseigener Unternehmen fort

Jeden Tag leert ein Müllfahrzeug zwischen 500 und 600 schwarze Tonnen. Die Bürger im Landkreis Greiz haben 2023 deutlich weniger Papier entsorgt als 2022. Und auf das gesamte Jahr verteilt verbraucht der Fuhrpark der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH rund 600.000 Liter Diesel. Diese und viele weitere Informationen hat Landrat Dr. Ulli Schäfer von „Umwelt“-Geschäftsführer Jochen Eidner erhalten.

Der Besuch des Landrates in Mehla Ende August bildete den Abschluss seiner Kennenlern-Tour zu den kreiseigenen Unternehmen. Wenngleich der Landkreis 100-prozentiger Gesellschafter des Entsorgungsunternehmens mit insgesamt knapp 70 Mitarbeitern ist, steht die „Umwelt“ wirtschaftlich komplett auf eigenen Beinen. „Wir sind 2011 per Kreistagsbeschluss fiskalisiert worden und erhalten vom Landkreis weder Kredite noch Zuschüsse“, er-

läuterte Eidner. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, was nicht zuletzt daran liege, dass man ein breites Spektrum bedient. Neben der Leerung der gelben Tonnen auf dem Gebiet des ehemaligen Landkreises Zeulenroda sowie der Leerung der schwarzen, braunen und blauen Tonnen im gesamten Gebiet des Landkreises Greiz hat die Gesellschaft mit einem Containerdienst, der Sperrmüll- und Fäkalschlamm Entsorgung, fünf Wertstoffhöfen und der Transportsparte, unter anderen zu den Müllverbrennungsanlagen, mehrere Standbeine. Beim Rundgang über das Mehlaer Betriebsgelände konnte sich Dr. Ulli Schäfer davon einen Überblick verschaffen.

Im Ergebnis betonte der sichtlich interessierte Landrat: „Ob bei der Arbeitsmedizin, der IT-Administration oder der Personalfindung: Dort, wo es möglich und praktikabel ist, sollten wir Synergien mit der Landkreis-Verwaltung künftig stärker nutzen.“

Fester Arbeitsplatz nach Dualem Studium

Nach ihrem erfolgreichen Dualen Studium der Kommunalverwaltung und staatlichen allgemeinen Verwaltung, das sie über das Landratsamt Greiz absolviert hat, ist Lara Strauß seit 1. September als Sachbearbeiterin in der Kämmerei beschäftigt. „Ich wollte die Stelle unbedingt haben“, freut sich die 23-Jährige. Auch über ihre Ausbildung weiß sie nur Gutes zu berichten. „Wenn ich die Wahl hätte, würde ich alles noch einmal genau so machen. Es war wirklich vielseitig“, freut sich die Braunichswalderin. Die junge Frau war über ihre Eltern auf das Ausbildungsangebot gestoßen, von dem sie im Kreisjournal gelesen hatten.



Landrat Dr. Ulli Schäfer und Ausbildungsleiterin Nicole Richter (l.) beglückwünschen Lara Strauß an ihrem neuen Arbeitsplatz.
(Foto: Landratsamt/K.Krahrmer)

Straße nach Neubau der Stützwand freigegeben

Nach knapp zehnwöchiger Bauzeit hat Ende August Landrat Dr. Ulli Schäfer die Kreisstraße K 129 zwischen Lindenkreuz und Waltersdorf wieder für den Verkehr freigegeben. In Anwesenheit von Vertretern des beauftragten Ingenieurbüros Probst aus Gera, der bauausführenden Firma MTT Hoch- und Tiefbau aus Münchenbernsdorf sowie des Kreisbauamtes fand der symbolische Schnitt durch das Absperrband am Ort des zuvor vollgesperrten Straßenabschnittes statt. Die Baumaßnahme war notwendig geworden, da die Verkehrssicherheit aufgrund von Erdrutschen an der Böschung nicht mehr gegeben war. Auf einer Länge von zehn Metern wurde eine Stützwand aus Gabionen errichtet. Für die zwei gefällten Bäume werden zwölf neue in der Region gepflanzt. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 148.000 Euro.

Vor-Ort-Termin zum Ferienpark Albersdorf

Am Stausee Albersdorf trafen sich Landrat Dr. Ulli Schäfer, Marco Geelhaar, Bürgermeister der Stadt Berga-Wünschendorf, sowie Mitarbeiter der Kreis- und der Stadtverwaltung mit Investor Michael Trommer zur Vor-Ort-Beratung. Fazit: Alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck - unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen - am Projekt Ferienpark Albersdorf, so dass hier ein touristisches Highlight in der Region entsteht.



Beim Vor-Ort-Termin am Stausee Albersdorf.
(Foto: Landratsamt/Uwe Müller)



Visualisierung des mittelalterlichen Kirchenraumes im Kloster Mildenerfurth.

(Foto: Barbarossa-Stiftung)



Dr. Doris Fischer, Dr. Klaus-Jürgen Kamprad und Andrea Gerlach in der Multimedia-Installation. (Foto: Andreas Weigel)

Multimedia-Zeitreise im Kloster Mildenerfurth

Installation erstmals öffentlich präsentiert

Die Bezeichnung „Kloster und Schloss Mildenerfurth“ verrät es – hier überlagern sich zwei bedeutsame Bauphasen in einem Bauwerk. Licht in 800 Jahre Baugeschichte eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler im Elstertal bringt nun ein digitales Modell. Umgesetzt wurde das anspruchsvolle Projekt der Vogtlandpioniere in einer breiten institutionellen Partnerschaft mit Bundesförderung.

Unter dem Titel „Zeitreise – Die Welt von gestern sehen und das Heute verstehen“ entstanden spektakuläre Visualisierungen verlorener Zustände und multimediale Erläuterungen zur Bau- und Nutzungsgeschichte. Vor Ort ist das Ergebnis in einem speziell eingerichteten Projektionsraum und interaktiv mit Tablets zu erleben. Besucher können in den virtuell wiedergewonnenen Kirchenraum des Hochmittelalters blicken und einen Eindruck vom klösterlichen Leben gewinnen. Die Angebote sollen die Größe, Schönheit und Funktion von Klostergebäuden und Schloss darstellen und zugleich die aktive Beschäftigung mit der Geschichte hinter dem Denkmal anregen.

Projektleiter Dr. Klaus-Jürgen Kamprad von der Barbarossa-Stiftung erläutert das Vorhaben: „Ziel war es, ein inhaltliches und technisches Konzept mit Modellcharakter zu entwickeln,

das ein komplexes Denkmal anschaulich für Zielgruppen wie Schulklassen und Familien aufbereitet – präzise und emotional. Kloster und Schloss Mildenerfurth bietet sich dafür besonders an. Es ist nicht nur ein authentischer Erinnerungsort des Vogtlands und eine Quelle lebendiger Geschichtserzählung, sondern hier begegnen sich Epochen und Nutzungen auf engstem Raum in einer verrückt-faszinierenden Geschichte.“

Dr. Doris Fischer, Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, würdigt das Projekt: „Für uns als Verantwortliche für das Denkmal macht gerade das Ineinandergreifen von Kloster und Schloss den besonderen Wert des Denkmals aus.“

Andrea Gerlach vom WIR!-Bündnis Vogtlandpioniere erklärt: „Nahezu jeder Mensch hat eine besondere Verbindung zu einem alten Gebäude. Erinnern Sie sich einmal an die alte Fabrik, in der Ihr Opa gearbeitet hat oder an die Taufkirche Ihrer Kinder. Wir Vogtlandpioniere setzen uns für die Erhaltung und Wiederbelebung dieser schützenswerten Bauwerke durch innovative Technologien ein.“

Die Projektinstallation ist bis Jahresende nach Vereinbarung zu besichtigen; Anmeldung per E-Mail an stift@klostermildenerfurth.de

Dahlientradition als immaterielles Kulturerbe

Informiert im Gartenbaubetrieb Panzer

Die „Dahlientradition im Mittleren Elstertal“ steht auf der Thüringer Kandidatenliste, als immaterielles Kulturerbe gekrönt zu werden. Sie wurde für die bundesweite Vorschlagsliste nominiert. Für Anfang nächsten Jahres wird mit der Entscheidung gerechnet.

Dirk und Katrin Panzer berich-

teten Landrat Dr. Ulli Schäfer bei seinem Besuch auf dem Dahlienfest voller Stolz, dass es die Köstritzer Dahlie auf die Thüringer Vorschlagsliste geschafft hat. „Die Dahlie ist in ihrer Vielfalt und Tradition identitätsstiftend für unsere Region. Bad Köstritz gilt als Wiege der deutschen Dahlien-zucht“, betonte Dr. Schäfer.



Dirk und Katrin Panzer präsentieren Landrat Dr. Ulli Schäfer zum Dahlienfest in Bad Köstritz die Blumenpracht.

(Foto: Landratsamt/Uwe Müller)

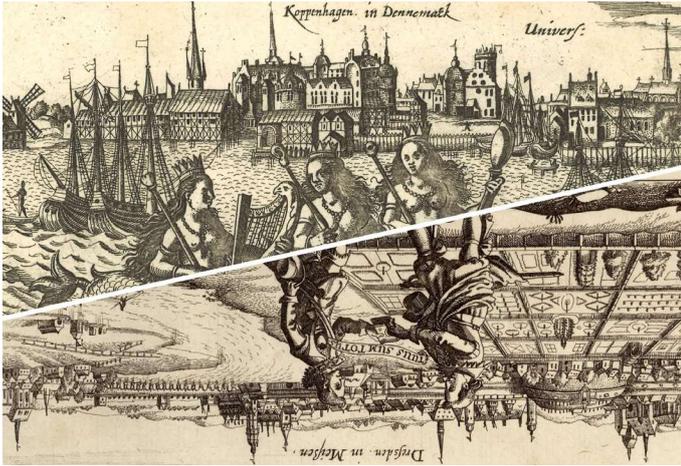
Fußballer pflegen Tradition

Tschechische Gäste in Langenwetzendorf

Zum traditionellen „Bürgermeisterspiel“ trafen sich in Langenwetzendorf eine Auswahl von Fußballern Ü45 der Sportorganisation CUS Pilsen-Nord und von Bürgermeister unter Leitung des Präsidenten Marek Tyr und Spieler aus Vereinen des Landkreises Greiz unter Leitung des 1. Beigeordneten Kai Dittmann, der gemeinsam mit Kreissportbund-Chef Jan Koschinsky und Uwe Jahn vom Landratsamt die tschechischen Gäste begrüßte. Das leidenschaftliche und tech-

nisch anspruchsvolle Spiel gewann die Gastgebermannschaft mit 4:2.

Im Rahmenprogramm wurde auch die Schießsportanlage in Hohenleuben besichtigt. Beim gemütlichen Beisammensein wurden Erinnerungen an 55 Jahren gemeinsamer Sportbeziehungen zwischen beiden Regionen gepflegt. Das nächste Fußball-Freundschaftsspiel findet voraussichtlich am 20. oder 27. September 2025 in Pilsen statt.



Kopenhagen & Dresden, Holzschnitte aus Daniel Meisners Schatzkästlein, 1638.

Collage: Lara Daßler, Archiv Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz

Vier Hochzeiten und kein Todesfall

Neue Ausstellung im Heinrich-Schütz-Haus

„Vier Hochzeiten und kein Todesfall“ ist der Titel der neuen Ausstellung, die am 12. Oktober im Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz eröffnet wird.

Bei gleich vier dänischen Hochzeiten war Heinrich Schütz als Kapellmeister für die Musik zuständig: 1634 heiratete Kronprinz Christian die jüngste Tochter von Kurfürst Johann Georg I., Prinzessin Magdalena Sibylla. Acht Jahr später ist es gar eine Doppelhochzeit: die Zwillingstöchter von Christian IV., Christine und Hedvig, wurden mit Hannibal Sehestad und Ebbe Ulfeldt vermählt. In der dänischen Elbe-Festung Glückstadt fand am 1. Oktober 1643 die vierte Eheschließung mit musikalischer Beteiligung des Köstritzers zwischen Herzog Frederik mit Sophie Amalie statt.

Als Vermittlerin an den Hof ihres Bruders Christian IV. fungierte Kurfürstinwitwe Hedwig, die ihren Witwensitz auf Schloss Lichtenburg in Prettin hatte. Sicher be-

kannt ist, dass sie Heinrich Schütz bei dem Ankauf eines Hauses in Dresden half. Möglicherweise fühlten Hedwig und Schütz eine gewisse Seelenverwandtschaft, da beide nach kurzer Ehe ihren Partner verloren. Vielleicht machte Schütz auf seinen Reisen nach Dänemark auch Station in Lichtenburg, um dort Kurfürstin Hedwig zu besuchen und Grüße mit nach Dänemark zu nehmen...

Kupferstiche, Schabkunstblätter, Stadtansichten, Landkarten, Porträts, ein außergewöhnlicher Stammbaum und viele Abbildungen nehmen alle Gäste mit an den Hof nach Dresden, Annaburg, Lichtenburg und Kopenhagen, aber auch in so manche Dorfkirche in gar nicht weiter Ferne, die ein kleines Geheimnis birgt.

Sonderführung

„Vier Hochzeiten und kein Todesfall“ - Heinrich Schütz und die dänischen Hochzeiten. Sonnabend, 12. Oktober, 14 Uhr.

In historischer Uniform aus der Zeit Napoleons

Sonntagsgespräch im Museum Reichenfels

Das Museum Reichenfels lädt Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern am 20. Oktober, 10 Uhr, zum Sonntagsgespräch für Familien ein. Sie lernen einen französischen Offizier in historischer Uniform aus der Zeit Napoleons kennen. Die Museumsbesucher können nicht nur seinen

Erzählungen lauschen, sondern auch Fragen stellen.

Übrigens läuft noch bis zum 3. November die Sonderausstellung „Holz“ im Museum Reichenfels des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben e.V.

Erinnerungen an einen großen Karikaturisten

Sommerpalais präsentiert Rainer Hachfeld

In der Triennale der Karikatur ist er mit jüngsten Arbeiten vertreten – der Ende Mai verstorbene Zeichner und Theaterautor Rainer Hachfeld aus Berlin. Das Greizer Sommerpalais widmet dem bekannten Karikaturisten eine Erinnerungsausstellung im Kabinett, die die Zeitgeschichte von den Studentenprotesten der sechziger Jahre bis zur deutschen Wiedervereinigung und den neunziger Jahren in Erinnerung ruft.

Rainer Hachfeld war gelernter

Trickfilmzeichner und Bühnenbildner. Er erlangte besondere Bekanntheit wegen zweier Gerichtsprozesse, die der CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß gegen ihn anstregte.

Die Erinnerungsausstellung zeigt etwa 30 Arbeiten aus dem Nachlass und aus dem Bestand des Museums. Sie wird bis 17. November 2024 gezeigt.

Parallel kann noch bis zum 3. November die 11. Triennale der Karikatur besichtigt werden.

„Blumen-Atze“ und seine Sammlung der Einzigartigkeit

Lesung im Städtischen Museum Zeulenroda

Er heißt eigentlich Rainer Lange, aber in Zeulenroda ist er als „Blumen-Atze“ bekannt. Kaum einer verbindet seinen Namen aber mit Lyrik. Doch sein Buch „Sammlung der Einzigartigkeit“ - die Anthologie eines Autors mit Gedichten und Weisheiten über Liebe, Leidenschaft und Glück erschien 2022 bereits in der dritten Auflage.

Wie aber kommt ein Gärtnermeister, Naturfreund und heutiger Nachtportier dazu, seine Gedanken niederzuschreiben, die ihm auf seinen langen Wanderungen oder bei der Arbeit in den Sinn kamen? Er bezeichnet es selber als „Sammelsurium“, entstanden in einem Zeitraum von ca. dreißig Jahren. Bestimm-

te Momente zu fixieren, um sie später reflektieren zu können, war die Absicht. Gute Bekannte unterstützten ihn, die Sammlung in Buchform herauszugeben.

Rainer Lange stellt sein Buch in einer „experimentellen Lesung“ am 25. Oktober um 19 Uhr im Städtischen Museum Zeulenroda vor. Eine Voranmeldung ist ausdrücklich erwünscht, da die Plätze limitiert sind.

Städtisches Museum Zeulenroda, Aumaische Straße 30-32, Tel. (036628) 64135, Mail: museum@zeulenroda-triebes.de
Öffnungszeiten: mittwochs und freitags von 9 bis 16 Uhr, donnerstags 9 bis 18 Uhr, sonnabends, sonntags und feiertags 13 bis 17 Uhr.



Liebe Ortschronisten und Heimatpfleger des Landkreises Greiz,

am 16. November ist es wieder soweit – der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben lädt Sie zum Erfahrungsaustausch, Kontakte knüpfen und Vernetzen ins Museum Reichenfels ein.

In diesem Jahr sollen Ihre Geschichten im Mittelpunkt stehen.

Berichten Sie über besondere historische Ereignisse, Persönlichkeiten oder Objekte in Ihren Orten.

Wir freuen uns über Ihre mündlichen Vorträge, Fotos, Filme oder PowerPoint-Präsentationen (10 bis 15 min).

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Beitrag bis zum **29. Oktober 2024** per Mail unter info@museum-reichenfels.de oder telefonisch unter 036622 7102 bei Frau Dunse an.

4. Heimatpflegertreffen des Landkreises Greiz

16. November 2024
Museum Reichenfels
Hohenleuben



Impressionen von der Festwoche 30 Jahre Osterlandgymnasium Gera.



(Fotos: Osterlandgymnasium)

30 Jahre Osterlandgymnasium

Festwoche hat das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und neue Impulse gesetzt

Mit einer Festwoche feierte das Staatliche Osterlandgymnasium Gera sein 30-jähriges Bestehen. Zum Auftakt trafen sich in gemütlicher Runde ehemalige Mitarbeiter zum Kaffeenachmittag. Dem schloss sich ein Absolventenabend an. Die derzeitigen Schüler der 12. Klassen zeigten sich als hervorragende Gastgeber.

Beim Sportfest der fünften und sechsten Klassen es u.a. teambildende Aktionen mit dem Bau des Fröbelturms; nur gemeinsam war es möglich, die Bausteine zu einem Turm zusammenzusetzen. Die älteren Jahrgänge erkundeten Lernorte außerhalb der Schule. Sie trainierten bei Crossfit Gera, in der ProSport-Arena, beim Speedskating oder auch beim JFC Gera.

Der Dienstag stand unter dem Motto „Lernen am anderen Ort“. Besucht wurden beispielsweise der Ega-Park, der Nationalpark Hainich, die Imaginata Jena, das Stasiunterlagenarchiv Gera, das FFZ des SOS-Kinderdorfes Gera, Schloss Blankenburg, die Gedenkstätte Amtshordurchgang, Sensor Space Hermsdorf und in Weimar war man auf den Spuren von Goethe und Schiller. Aber auch der Besuch des

Dokumentarfilms „Plastic Fantastic“ mit anschließender Diskussion stand auf dem Plan.

Am Mittwoch wurde gewandert. Besucht wurden das Saale Maxx Erlebnisbad in Rudolstadt, das Besucherbergwerk in Merkers, die ProSportArena und die Berufsmesse „Vocatum“ in Jena. Es gab auch einen Spieletag, dem ein gemeinsames gesundes Frühstück im Schülercafé „Spieglei“ voranging.

Der Projekttag am Donnerstag ermöglichte die Fortsetzung der Arbeit in der Illustrationswerkstatt. Ebenfalls lockten eine Veranstaltung zum Kennenlernen, Zubereiten und Verzehren französischer und ukrainischer Gerichte sowie eine Exkursion nach Blankenhain und chemische Experimente im Chemieraum. Die Klasse 8a widmete sich dem Projekt „Demokratie im Alltag“ im SOS Kinderdorf.

Den Höhepunkt bildete am Freitag ein unvergessliches Schulfest. Als Ehrengäste wurden Landrat Dr. Ulli Schäfer, die Schulleiterinnen der Grundschulen Bad Köstritz, und Kraftsdorf, Claudia Macheleidt und Nicola Nickel, begrüßt. Die Aula verwandelte sich in eine Bühne für talentierte Schüler.

Die Festwoche hat gezeigt, wie lebendig und vielfältig die Schule ist und welche Bedeutung sie für die Schüler, ihre Familien und die gesamte Region hat. Die Freude über das Wiedersehen mit ehemaligen Schülern und Lehrern, die Begeisterung für die vielfältigen Aktivitäten und das Gefühl der Zusammengehörigkeit wurden von allen Beteiligten wertgeschätzt. Die zahlreichen Veranstaltungen haben nicht nur dazu beigetragen, die Schulgemeinschaft zu stärken, sondern auch neue Impulse für die weitere Entwicklung der Schule gesetzt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Schule mehr ist als nur ein Ort des Lernens. Mit einem vielfältigen Angebot im Freizeitbereich und einem engagierten Team wird das Olgy, wie die Schule liebevoll genannt wird, auch in den kommenden Jahren ein Ort sein, an dem junge Menschen erfolgreich lernen und ihre Talente entfalten können.

Ein besonderer Dank gilt allen, die zum Erfolg der Festwoche beigetragen haben: den Schülern, Lehrern, Eltern, Ehemaligen, Sponsoren und Unterstützern. Das 30-jährige Jubiläum des Osterlandgymnasiums Gera war ein unvergessliches Ereignis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. **Elke Kolodzy**

Gelungenes Pflegekinderfest

Erfahrungsaustausch und Geselligkeit

59 Kinder und 78 Erwachsene erlebten in der Waldherberge und Gasthaus „Drei Tannen“ Langenwetzendorf das 25. Fest für Pflege- und Adoptivkinder. Die Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes und der Adoptionsvermittlung waren, unterstützt durch Kollegen des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD), mit viel Liebe und Herzblut dabei, um einen erlebnisreichen Nachmittag zu gestalten. Erfahrungsaustausch und Geselligkeit kamen gleichermaßen nicht zu kurz.

Mit der Feuerwehr Langenwetzendorf konnten sich die Kinder im Zielschießen mit dem

Wasserschlauch üben. Der Kinder- und Jugendverein Römer e.V. aus Zeulenroda-Triebes trug zum Gelingen des Tages bei. Der Zauberkünstler und Ballontertainer „Sven M.“ forderte die Kreativität der Kinder heraus, die individuelle Ballonfiguren gestalteten. Die Zaubershow brachte Groß und Klein zum Lachen. Zum Kaffee hatten die Eltern Kuchen gespendet und zum Abendessen servierte Familie Hendrich Kartoffel- und Nudelsalat zu den Rostern, die von zwei Mitarbeitern des ASD gegrillt wurden. Jugendamtsleiterin Andrea Laßlop dankt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Beim Pflegehinderfest des Landkreises in Langenwetzendorf.
(Foto: Landratsamt)



Voller Stolz wird nach bestandener Jägerprüfung das Grüne Abitur präsentiert.

(Foto: Landratsamt/Maria Pensold)

Das Grüne Abitur absolviert

Anwärter aus ganz Thüringen zur Jägerprüfung im Landkreis Greiz

24 Anwärter aus ganz Thüringen wollten im Landkreis Greiz das Grüne Abitur ablegen. Drei vielfältige und komplexe Teile sind zu meistern.

Die schriftliche Prüfung umfasst 100 fachbezogene Fragen, welche zufällig aus insgesamt eintausend vom Freistaat vorgegebenen ausgewählt werden. Ist diese Hürde absolviert, müssen die angehenden Jungjäger ihre sichere Waffenhandhabung und die Trefferleistung abrufen. Fünf Schuss sind auf eine Rehbockscheibe abzugeben. Schon hier zeigt sich oft, dass selbst die besten Schützen mit der Nervosität zu kämpfen haben. Der anspruchsvollste und zugleich wichtigste Teil der Prüfung ist der mündlich-praktische Bereich. In den vier Sachgebieten Waffenrecht und Handhabung, Waldbau und Landnutzung, Jagdpraxis und Wildbretthygiene und Jagdrecht werden die Jagdscheinanwärter durch qualifizierte und erfahrene Prüfer, welche selbst Jäger sind, abgefragt. Die Prüfer sind teils

schon Jahrzehnte ehrenamtlich im Prüfungsausschuss und examinieren in ihrem jeweiligen Fachgebiet die Prüflinge.

Mit bestandener Jägerprüfung kann der Bundesjagdschein gelöst werden, dazu gehört auch das Recht auf den Erwerb von Schusswaffen, gerade deshalb ist es elementar, dass die besonderen Anforderungen von fachlicher und persönlicher Eignung an die Prüfung gestellt werden. Insgesamt konnten bei der letzten Prüfung 23 von 24 Absolventen die Prüfung erfolgreich beenden und wurden mit einem Waidmannsheil in den Stand eines Jungjägers gehoben. Trotz bestandener Prüfung haben sich Jäger permanent mit aktuellen Rechtsänderungen und Regelungen auseinander zu setzen und diese im Jagdbetrieb zu beachten.

Dass die Jagd nach wie vor einen wichtigen Teil der Gesellschaft einnimmt, zeigt die drohende Gefahr der Ausbreitung der Afri-

kanischen Schweinepest. In Brandenburg und Sachsen ist es vor allem den Jägern zu verdanken, dass das Seuchengeschehen eingedämmt werden konnte. Gleiches ist nach den Vorfällen in Hessen zu hoffen.

Mit dem Recht auf Jagd ist die Pflicht zur Hege verbunden. In vielen Stunden im Revier kennt - wie sonst niemand - der Jäger seinen Bezirk. Davon profitiert natürlich die Seuchenbekämpfung. Auch im Landkreis Greiz ist ein enger und konstruktiver Austausch mit Jägern und Behörde bereits seit Jahren üblich.

Vielfältige Aufgaben der Jagd, die den Natur- und Umweltschutz einschließt, werden perspektivisch an die Jäger gestellt. Immer häufiger kommt es im urbanen Gebiet zu Problemen mit nicht heimischen Tieren wie Waschbär und Co. Hier kann der Jäger beratend den Grundeigentümer zur Seite stehen und gegebenenfalls mit der Fangjagd unterstützen.

Sprachkenntnisse an der Kreisvolkshochschule erweitern

Auch Bewerbungen von Lehrkräften sind erwünscht

Eine breite Palette an Sprachkursen sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene bietet die Kreisvolkshochschule Greiz mit Beginn des neuen Semesters an. Die Englisch-Kurse 24H114 in Zeulenroda (seit 18. September bis 8. Januar, mittwochs 9.30 bis 11 Uhr) und 24H4116 (seit 16. September bis 6. Januar, montags von 18 bis 19.30 Uhr) richten sich an Anfänger ohne bzw. mit Vorkenntnissen. Wer für die nächste Auslandsreise gewappnet sein will, kann in Greiz im Kurs 24H4102 „Englisch für die Reise“ (seit 10. September bis 26. November, dienstags von 18 bis 19.30 Uhr) seine Sprachkenntnisse aufpolieren. Fortgeschrittene können ihr Wissen in Weida im

Kurs 24H4150 „Englisch B1“ (seit 2. September bis 18. November, montags von 17.30 bis 19 Uhr) vertiefen. In Greiz werden auch die Sprachen Italienisch, Französisch und Schwedisch angeboten.

Zum Aufbau weiterer Sprachkurse im gesamten Landkreis sucht die Kreisvolkshochschule Lehrerinnen und Lehrer für Englisch, Französisch, Italienisch und Latein. Wer Altdeutsch in Wort und Schrift beherrscht oder als versierter Rhetoriker sein Wissen gern weitergeben möchte, ist ebenfalls willkommen. Bewerbungen bitte per Mail an verwaltung@kvhs-greiz.de oder telefonisch unter (03661) 6280-0.

Dreitägige Tierseuchenübung absolviert

Der Landkreis Greiz beteiligte sich an einer dreitägigen Tierseuchenübung des Thüringer Landesamtes für Verbraucherschutz. Ziel der Übung war es, die Einsatzkräfte auf den Ernstfall eines Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vorzubereiten.

Als Übungsszenario wurde angenommen, dass in einem großen Schweinemastbetrieb im Landkreis die Afrikanische Schweinepest ausgebrochen ist. Der Tierseuchenkrisenstab im Landratsamt wurde aktiviert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes simulierten während der Übung alle notwendigen Maßnahmen, die im Falle eines tatsächlichen Seuchenausbruchs ergriffen werden müssten.

Afrikanische Schweinepest ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die ausschließlich bei Schweinen auftritt. Für den Menschen ist sie ungefährlich. Wer ein totes oder krank erscheinendes Wildschwein findet, sollte umgehend das Veterinäramt des Landratsamtes Greiz benachrichtigen - unter Angabe des genauen Fundortes. Zum eigenen Schutz sollte man das Tier nicht anfassen! Kadaver sollten nicht berührt werden, um das Virus nicht zu verschleppen.

Videoreihe „Mein Platz für Grundbildung“

Der Thüringer Volkshochschulverband e.V., der Caritasverband und das Bildungswerk im Bistum Erfurt haben die Videoreihe „Mein Platz für Grundbildung“ produziert, um zum Thema geringe Lese- und Schreibkompetenzen bei Erwachsenen zu sensibilisieren. Sie bietet Impulse zum Thema Grundbildung und zeigt Möglichkeiten des Lernens auf.

Bereits seit Jahren finden Menschen, die Probleme im Lesen, Schreiben oder Rechnen haben, in Kursen an der Kreisvolkshochschule Greiz Rat und Hilfe. Der Einstieg ist jederzeit möglich und kostenfrei. Die Lernangebote knüpfen an konkreten alltagsbezogenen Anforderungen an und helfen z.B. beim Lesen und Ausfüllen von Anträgen und Formularen oder beim Umgang mit Laptop oder Tablet. Weitere Infos bei Ulrik Behr. Tel.: (03661) 6280-14. Videoreihe im Internet: www.hier-lerne-ich.de/gemeinsam-fuer-grundbildung.